



Grote'sche Sammlung

In Kürze wird erscheinen:

Ⓩ Band 131

Heinrich Wolfgang Seidel Die Barnholzer

Ein Buch der Heimat

Oktao 452 Seiten. Geh. 4 M., geb. 5.50 M.
(Feuerungszuschlag 20%)

Heinrich Wolfgang Seidel, der Sohn des Leberecht Hühnchen-Dichters, der sich durch seine Novellen „Der Vogel Tolidan“ und „Ameisenberg“ bereits einen anerkannten Namen in der Literatur erworben hat, tritt hiermit mit seinem ersten Roman hervor, einem sehr liebenswürdigen Buche, voll von Reizen der Stimmung und dichterischer Anschauung, voll Wit und Laune und liebevollem Eingehen auf das Seelenleben der betrachteten Menschen.

Die Barnholzer sind der Freundeskreis des Anwaltes Barnholz, der mit seiner Frau und seinen beiden Kindern im Mittelpunkt dieses Buches steht. Er zieht in den Kampf gegen Rußland, wird gefangen und gewinnt nach abenteuerlicher Irrfahrt die Heimat aufs neue. Dennoch ist die Erzählung weniger eine Darstellung kriegerischer Vorgänge, als der Versuch, in anschaulichen Bildern die Erlebnisse der deutschen Seele widerzuspiegeln. Eine Fülle von Gestalten erlebt Frieden und Krieg, und jede offenbart ein Stück deutschen Wesens. Heitere und tragische Züge sind miteinander ausgeglichen, der Schauplatz wechselt vielfach, und der Leser wird geführt durch Weststadt und ländliche Gemeinsamkeit, nach Weimar ebenso wie in die polnische Ode. Das Erleben der Kleinstadtbürger und der Künstler, der dumpfen Masse und des einzelnen Kulturträgers, der Wagemut des Mannes und die betende Geduld der Frau, Kinder-Weihnachten und die Irrwege der in Selbstsucht Strauchelnden, die grenzenlose Liebe zum Vaterland, aber auch die Vision Christi, dessen Erbarmen den Menschen sucht, — alles das vereinigt sich in einem Akkord und läßt doch jeder Erscheinung ihre eigene leidvolle oder triumphierende Stimme.

Rabatt: fest 30% — bar 33 $\frac{1}{3}$ %

Freiexemplare 11/10

Nur fest und nicht direkt.

G. Grote'sche Verlagshandlung,
Berlin



Grote'sche Sammlung

In Kürze wird erscheinen:

Ⓩ Band 132

Gustav Schröder Der Heiland vom Binsenhof

Roman

Oktao ca. 450 Seiten. Geh. 4 M., geb. 5.50 M.
(Feuerungszuschlag 20%)

Ein starkes, gutes und schönes Werk, aus der Tiefe und Fülle menschlicher Empfindung und Erkenntnis geschöpft, edel im Gegenstand, frei und maßvoll in der Befinnung, geradlinig in der Führung, einheitlich und geschlossen in der Erfindung und Darstellung, ohne bilderreichen Überschwang und doch dichterisch beseelt, lebendige Menschen und wirkende Natur, überzeugend und ergreifend. Es ist nur eine einfache Bauerngeschichte, aber sie umspannt in ihrer kleinen Welt den ganzen ewigen Kampf der Schwachen gegen die Mächtigen, der Vernunft gegen den Aberglauben, der Güte gegen die Gemeinheit, der Selbstlosigkeit gegen die Leidenschaft. Und als symbolischer Vertreter dieses Kampfes erscheint der Schicksalsmensch, dem gerade seine besten Eigenschaften einen tragischen Untergang bereiten und dem, wie seinem göttlichen Vorgänger, im Leben zum Spott, im Tode zum Ruhm der Name des „Heilands“ zuteil wird.

Gustav Schröder hat bereits durch die im vorigen Jahr in unserer „Sammlung“ erschienene Erzählung „Die Flucht von der Murmanbahn“ und andere Werke starke Talentproben abgelegt; durch dies neue Werk, das einen bedeutenden Stoff in bedeutender Weise behandelt und in seinen Folgerungen eine ernste Mahnung für vielleicht bevorstehende Tage ist, hat er Anspruch, in weitesten Kreisen des deutschen Volks gehört zu werden.

Rabatt: fest 30% — bar 33 $\frac{1}{3}$ %

Freiexemplare 11/10

Nur fest und nicht direkt.

G. Grote'sche Verlagshandlung,
Berlin